Photographisches Atelier

von Henry Frey,

421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Photographische Arbeiten jeder Art werden von uns prompt, gut und billig besorgt.

Jakob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue.

Fabrikant von

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),

die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber dem D., L. & W. Bahnhof,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

203 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"

105 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

313 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche

Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Neues Telephon 1615.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 1. Juni 1903.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05 8.00, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 8.00 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Goulds boro, 6.40 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.35 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.25 Mor und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.55 Nachmittags Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.35 Nachm. Nicholson Accomodation um 4.10 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.10 Mor.; 1.55 und 6.35 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20 6.05 und 10.10 Morgens; 3.40 und 3.35 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.55, 6.35 und 11.10 Nachm. Für Elmira und Zwischenstationen, 10.25 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor und 6.35 Nachm.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)

Trat in Kraft am 20. Juni 1904.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inclusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge halten nur in Pittston an, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntag, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Ray Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.

B. F. Wyly, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Ausland.

— Für den neuen Glockenthurm der St. Markuskirche in Venedig ist das Eintreiben der Pfähle beendet.

— In Glogau hat Rendant Stemmer von dem dortigen Vorschußverein über 30,000 Mark unterschlagen.

— Japans Vorrath an Baargeld betrug zu Beginn des Jahres nach elf Monaten Krieg noch $225,000,000.

— Baron Nathaniel De Rothschild, der Brudes des Chefs der österreichischen Firma Rothschild, ist in Wien gestorben.

— Nach einem kaiserlichen Befehl soll Kiaotschau, der deutsche Hafen in dem südlichen Theil der Halbinsel Schantung, befestigt werden.

— Die Hamburg-Amerika-Linie plant den Bau von sechs kleinen Touristen-Dampfern, die auf dem Nil Verwendung finden sollen.

— Aus Zanzibar ist die Nachricht eingetroffen, daß daselbst der berühmte arabische Häuptling und Sklavenbesitzer Tippoo Tib gestorben ist.

— Eine Arbeiter-Baracke auf dem Gut Groß-Montau bei Marienburg ist abgebrannt und zehn russische Landarbeiter erlitten in den Flammen den Tod.

— In Leitmeritz hat man einen Aufruf an die Deutschen Böhmens erlassen, zur Errichtung eines Bismarckthurmes in der Stadt Geldbeiträge zu sammeln.

— In der Harpener Grubenzeche bei Bochum, Westfalen, wurden fünf Kohlengräber unter einstürzenden Steinen verschüttet und erschlagen; ihre Leichen wurden aufgefunden.

— Bei den Abbrucharbeiten im Hofe des Regierungsgebäudes zu Magdeburg wurden Fundamente einer romanischen Kapelle bloßgelegt, sowie Grabkammern mit werthvollem Inhalt.

— Wie erst jetzt aus Hamburg verlautet, sind nicht die „Hamburger Nachrichten" verkauft worden, sondern der „Hamburger Correspondent" ist in den Besitz des erstgenanten Blattes übergegangen.

— Ingenieur Feldmann, Erbauer der Elberfelder Schwebebahn und Unternehmer verschiedener Bahnaufzüge in den Schweizer Bergen, hat in Bern aus unbekannten Gründen Selbstmord verübt.

— In Berlin ist der hochbetagte Generalstabsarzt Dr. v. Wegener gestorben. Er war seinerzeit Leibarzt des verstorbenen Kaisers Friedrich und erfreute sich in medizinischen Fachkreisen hohen Ansehens.

— Aus Budapest, Ungarn, wird berichtet, daß es in dem Städtchen Derekighaz bei einer Cirkus-Vorstellung zu einer allgemeinen Keilerei kam. Drei Personen wurden dabei verwundet und etwa sechzig verletzt.

— Freiherr Clemens von Schorlemer dementirt die Nachricht, daß der Kaiser ihn im Monat August auf seinem Schloß Lieser a. d. Mosel besuchen werde und ihm den Posten des Oberpräsidenten der Rheinprovinz angeboten habe.

— Am 12. Juli wird der Großherzog Adolf von Luxemburg das fünfzigjährige Jubiläum seiner Ernennung zum preußischen General der Cavallerie feiern. Großherzog Adolf ist mit seinen 88 Jahren der älteste Monarch Europa's.

— König Edward von England ernannte den König Oskar von Schweden zum Ehrenadmiral der englischen Flotte. Auch verli h er dem Kronprinzen von Schweden den Hosenbandorden und dem Prinzen Gustav Adolph von Schweden den Bath-Orden.

— Einer Meldung aus Budapest zufolge wurde ein Lenau-Denkmal in der Geburtsstadt des Dichters, Csatad, Ungarn, enthüllt. Der Abgeordnete Herzog hielt die ungarische, Prof. Heinrich die deutsche Festrede. Der Grundstein zu dem Denkmal war am 13. August 1902 gelegt worden.

— In Wien starb nach kurzer Krankheit Erzherzog Joseph, der am 2. März 1833 geborene Sohn des Erzherzogs gleichen Namens, der seit dem 14. August 1819 mit der Herzogin Marie von Württemberg verheirathet war. Der Verstorbene war Ehrenmitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften und General der Kavallerie.

— Zu Hamm in Westfalen wurde ein Denkmal für den dort am 7. Juli 1900 gestorbenen ehemaligen preußischen Cultusminister Adalbert Falk, in dessen Amtsperiode während der 70'er Jahre der Culturkampf fiel, unter entsprechenden Feierlichkeiten enthüllt. Der gegenwärtige Cultusminister Dr. Studt hatte sich mit der Familie des verblichenen Staatsmanns zu dem Akte eingefunden.

Vermischtes Inland.

— Die Stadt Woodworth, Pa., ist durch ein Feuer fast vollständig zerstört worden.

— Unser Kriegsdepartement erließ Ordres für die Bildung von zwei provisorischen Regimentern Feldartillerie.

— Der öffentliche Sicherheitsdirektor in Philadelphia verbot der katholischen Himmelfahrtskirche, ein Haus zu verloosen, da dies Glücksspiel sei.

—Beim Umschlagen eines Ruderboots fanden George Devoe, 13 und Frank Auderson, 16 Jahre alt, im See zu Green Bay, Wis., ihren Tod.

— Generalmajor Geo. J. Gillespie, Hilfschef des Generalstabes, wurde auf seinen Wunsch pensionirt. Sein Nachfolger ist General Bates geworden.

— Gouveneur Magoon hat aus Panama der Canal-Commission mitgetheilt, daß in der Canalzone fünf neue Fälle von gelbem Fieber vorgekommen sind.

— Auf dem Bahngeleise zu Reading, Pa., wurden zwei Knaben Namens Pemrose Weidman und Raymond Freyberger durch Ueberfahren getödtet.

— Der Schaden, welchen die Hochfluthen im Mississippithal anrichteten, geht in die Millionen von Dollars! Es sind auch Menschenleben zu beklagen.

— Auf dem Dampfer „Puritan", der von New York nach Fall River, Mass., fuhr, wurde Henry W. Comstock um Werthpapiere im Betrage von $120,000 beraubt.

— In Salem, N. J., hat John Martin Williams, ein bekannter Demokrat und Freimaurer, ein Nachkomme von General John Williams, das Zeitliche gesegnet.

— Wm. J. Bryan hat aus dem ihm zur Verwaltung anvertrauten Fonds seines verstorbenen Freundes Philo Bennet $500 für arme Studenten des College in Ripon, Wis., ausgesetzt.

— Major James C. Busch vom Artilleriekorps ist in Fort Warren, Mass., im Alter von 55 Jahren gestorben, nachdem er sich auf den Philippinen ein langwieriges Leiden zugezogen hatte.

— Nach einer Entscheidung des Richters Olmstead vom Jugendgericht in New York ist die Prügelstrafe, die vom städtischen Schulrath strenge verboten ist, in einzelnen Fällen zulässig und gerechtfertigt.

— Fast der gesammte Geschäftsdistrikt von Fort Francis, Ont., wurde durch eine Feuersbrunst, welche einen Schaden von $200,000 anrichtete, wovon die Hälfte durch Versicherung gedeckt ist, zerstört.

— In Missouri ist jetzt das Wetten auf Pferderennen gesetzlich verboten und Uebertreter werden mit Gefängniß bestraft. Von den zwei Rennplätzen in St. Louis wird Union Park schließen, während Delmar offen bleibt.

— Col. William Colville aus Red Wing, Minn., der das erste Minnesota Regiment in der Schlacht von Gettysburg anführte, wurde in der Minnesota Soldatenheimath todt in seinem Bette gefunden. Er war 75 Jahre alt.

— Das städtische Hospital in Harrisburg, Pa., hat von der Pennsylvania-Bahn $10,000 erhalten als Entschädigung für die Pflege, welche den bei dem South Harrisburger Bahnunglick verletzten Personen in dem Hospital gewidmet wurde.

— Der 56jährige Makler an der Produktenbörse, Charles A. Clausfen, fiel aus dem Fenster seiner im obersten Stockwerk gelegenen Wohnung im Hause 113 West 76 Str., New York, und blieb mit zerschmettertem Schädel todt am Platze liegen.

— Ein Gold- und Kupfer-Erze enthal ender, 75 Pfund wiegender, Klumpen wurde von Arbeitern zufälligerweise in einer Straße von Helena, Mont., gefunden. Man hofft, dadurch reichen Erzlagern auf die Spur gekommen zu sein.

— Die Bundes-Großgeschworenen erhoben wegen Betheiligung am „getrich-quick"-Schwindeleien Anklagen gegen die Beamten und Mitglieder der Storey Cotton Co. und des „Provident Investment Bureau" von Philadelphia. Sämmtliche Angeklagte sind nach unbekannten Regionen verduftet.

— In New Haven, Conn., ist zum Andenken an die rühmliche Thätigkeit, welche die 1. Connecticut'er leichte Batterie und das 6., 7. und 10. Connecticut'er Infanterie-Regiment während des Bürgerkrieges entfalteten, im Beisein der höchsten Würdenträger des Staats und der Stadt ein Granit-Monument errichtet worden.

Die Gilles.

Eigenartige alte Karnevalsfeier in der belgischen Stadt Binche.

Einem eigenartigen, aus früher Zeit stammenden Karnevalgebrauche wird noch in der Stadt Binche in der belgischen Provinz Hennegau gehuldigt. Der dortige Karneval ähnelt im Allgemeinen der Mardi-gras (Fastnacht-Dienstags)-Feier in Rom, Nizza und anderen Orten; das, was ihm eine Ausnahmestellung gibt, sind die Gilles, die tanzenden Männer, mit ihrem Kopfschmuck und ihren Höckern. Der Kopfschmuck besteht zunächst in einem Hute, ähnlich den Hüten, wie sie unsere Urgroßväter zu tragen pflegten. Von dem Hute erheben sich drei bis vier Fuß lange, prächtige Straußenfedern, welche dem Manne das Aussehen eines Riesen verleihen. Von dem Hute hängen verschiedenfarbige breite Bänder herunter, während die Hosen des Gille mit Spitzeneinfassungen und Bändern, die in Form und Farbe mit den Hutbändern übereinstimmen, versehen sind. Jeder Gille trägt eine Maske und einen Seidengürtel, an welchem kleine Glocken hängen. Die ganze Ausstattung eines Gille kostet etwa $40 bis $50. Es ist dies unter den dortigen Verhältnissen für einen von dem Karneval-Komite zum Gille auserwählten jungen Mann keine unerhebliche Summe, die aber nur zu gern getragen wird. Gilt doch die Thatsache, zum Gille auserlesen zu sein, als eine hohe Ehre und steigt doch solch' ein Auserwählter in den Augen der jungen Damenwelt um ein Erkleckliches.

Am Nachmittage des Mardi-Gras ziehen die Gilles, in der Zahl von 200, in vollem Schmucke nach dem Großen Platze. Ihnen voran schreiten eine Musikkapelle und musikalische Kluds. Je nach der von der Kapelle gespielten Weise bewegen sich die Gilles tanzend. Alle paar Schritte verbeugen sie sich, um den Effekt der klingenden Glöckchen an ihrem Seidengürtel zu erhöhen. Die Bänder bewegen sich hierbei und hüllen die Träger in einen wahren Regenbogen von Farben. Das gleichzeitige Klingen der Glocken und das Auftreten der schweren Holzschuhe auf den runden Pflastersteinen erwecken den Eindruck, als ob Kavallerie in einer gewissen Entfernung eine Attacke ausführen. Die Gilles haben an der einen Seite ihres Gürtels ein mit Apfelsinen gefülltes Strohkörbchen hängen. Mit diesen Apfelsinen bombardiren sie, so wie sie die Straße entlang tanzen, die Zuschauer. Sobald die Körbchen geleert sind, werden sie von Männern, welche hinter den Gilles einherschreiten, wieder gefüllt. Schließlich entsteht zwischen den tanzenden Männern und den sonstigen Karnevalstheilnehmern eine förmliche Orangenschlacht.

Der Zug erreicht endlich das Stadthaus, vor dem auf einem Podium der Bürgermeister, umgeben von den anderen städtischen Beamten, sitzt. Die Gilles beschließen ihre Vorstellungen durch Veranstaltung eines allgemeinen „Kriegstanzes," an dem sich gewöhnlich auch das Publikum betheiligt. Bald drehen sich auf dem Großen Platze etwa 5000 Personen, Männer, Frauen und Kinder, in munterem Reigen. Derjenige Gille, der sich als der erfahrenste Tänzer erweist, wird vom Bürgermeister mit einer goldenen Medaille ausgezeichnet.

Ernst v. Possart tritt zurück.

Wie aus München gemeldet wird, reichte Intendant Ernst v. Possart seine Resignation ein, die sofort angenommen wurde. Possart führte damit einen Entschluß aus, der schon geraume Zeit bei ihm fest stand. Er bleibt nach wie vor Ehrenmitglied des Münchener Hoftheater, mag auch gelegentlich bei der Oberregie mithelfen, wird das Fach der ersten Charakterdarsteller aber den nachstürmenden Talenten überlassen.

Deutsche Flottenvorlage.

Große Kopfschmerzen verursacht einem Theil der Berliner Presse die Gestaltung der kommenden Flottenvorlage, welche angeblich auf Grund der Erfahrungen bei der jüngsten Seeschlacht in der Straße von Korea einer durchgreifenden Aenderung unterzogen werden soll. Dem ist jedoch nicht so. Von offiziöser Seite wird auf das Bestimmteste versichert, daß die im Reichs-Marineamt fertig gestellte Vorlage bleiben werde, wie sie unlängst von den maßgebenden Gewalten beschlossen worden sei. Es sei nach der russischen Katastrophe bei den Tsu-Inseln nicht ein Titelchen an den einmal getroffenen Bestimmungen geändert worden. Die Vorgänge der Schlacht hätten nur die bisherigen, bezüglich des Seekriegs in Fachkreisen vorherrschenden Ansichten bestätigt. Das Reichs-Marineamt bleibt dabei, daß vorderhand eine starke Erhöhung des Deplacements nach amerikanischem und englischem Muster nothwendig ist. Namentlich ist eine erhebliche Steigerung des Deplacements der Panzerkreuzer in Aussicht genommen. Und mit der Vergrößerung des Deplacements wird auch eine starke Erhöhung der Armirung eintreten.

Das dritte Sängerfest der Deutschen Sängervereinigung von Penna. zu Allentown, Pa.

Etwas über eine Woche trennt uns von dem Tage, an welchem die Deutsche Sängervereinigung von Pennsylvanien ihr jährliches Sängerfest abhalten wird. Dieses Sängerfest soll vom 2.—4. Juli in Allentown, Pa. stattfinden.

Als festgebender Verein wurde in der Delegaten-Versammlung am 16. August 1904 in Hazleton, Pa., der Lehigh Sängerbund in Allentown, Pa., erkoren und es kann mit Sicherheit konstatirt werden, daß dieses Fest auf der ganzen Linie ein immenser Erfolg sein wird.

Die Arrangements liegen in den besten Händen und haben diese Herren keine Kosten und Mühen und Arbeiten gescheut, um die Vorbereitungen aufs beste zu treffen.

An der Spitze von allem steht unser bestbekannter Bürger, Herr John Gräflin als Fest-Präsident. Seine Person allein genügt, um uns zu überzeugen, daß „alles klappen" wird. Unermüdlich hat er seit Monaten mit seinem ganzen Stabe keine Zeit und keine Mühe gescheut, um das Fest zu einem erfolgreichen zu machen. Dieser Erfolg wird sicherlich auch nicht ausbleiben, was wir auch den Verfechtern „echten Deutschtums" von ganzem Herzen wünschen.

Trotz seiner riesigen Arbeitslast ist und bleibt unser tüchtiger und beliebter Festdirigent Herr F. Jos. Bayerl urgemüthlich, immer bereit noch mehr auf seine Schultern zu nehmen, damit alles aufs beste vorbereitet werde. Ihm treu zur Seite arbeiten die bekanntesten Männer Allentowns, wie Herr Gottl. Bühler, Harry E. Truchses, Jos. Hart, Frank Laskowsky, H. Becker, der alte Sänger-Veteran H. Phillips und viele andere mehr. Wie uns Herr Bayerl mitteilte, sind für das Festkonzert am Montag Abend Künstler ersten Ranges engagirt worden.

Eine der hervorragendsten Sopranistinnen New Yorks, Frl. Frieda Stender, hat ihr Erscheinen zugesagt.

Herr Carl Grienauer, der eminente Wiener Cellist mit seiner Gemahlin, eine Künstlerin auf dem Piano, werden hier ihr Debüt machen.

Auch die in hiesiger Stadt rühmlichst bekannte und als Contraltistin hochgeschätzte Sängerin, Frl. Annie Roeder, wird sowohl bei dem Empfang-Konzert am Sonntag, als auch in dem großen Sextett aus der Oper „Lucia" von Donizetti beim Fest-Konzert am Montag zu hören sein.

Ferner werden wir Gelegenheit haben, einen der besten Männer-Gesangvereine des Landes, den „Junger Männerchor" von Philadelphia unter der persönlichen Leitung seines Meisters, Herrn Louis Komenich, in dem Kaiserpreisliede von Baltimore zu hören.

Ein weiterer Genuß wird es sein, den rühmlichst bekannten N. Y. Verein, den „Franz Schubert Männerchor" mit seinem genialen Leiter, Herrn Carl Hein, in dem herrlichen Liede „Jagdmorgen" von Rheinberger zu hören.

Das in New Yorker musikalischen Kreisen hochgeachtete „New Yorker Solo Quartett", bestehend aus den Herren John Ray. 1. Tenor, John Haupt, 2. Tenor, Rob. Hildebrand, 1. Baß, Chas. Boendes, 2. Baß und Herr Phil. Creter, Bariton Solist, das noch immer mit echter Liebe an seinem langjährigen Lehrmeister, dem jetzigen Fest-Dirigenten, Herrn F. J. Bayerl, hängt, wird seine schönsten Weisen zur Verherrlichung des Abends erschallen lassen.

In dem Abend-Konzert werden wir auch Gelegenheit haben, den ausgezeichneten Gesangverein „Arion" von Jersey City Heights unter Direktion von Herrn Carl Kapf zu hören.

Hr. Bayerl selbst wird in der Weinzierlichen Komposition „Maienwonne" mit seinen drei Vereinen, der Concordia von Easton, Germania von Lehighton und dem Lehigh Sängerbund von Allentown und dem als Gast anwesenden Verein „Einigkeit" aus Stapleton, Staten Island, N. Y., im Festkonzert zeigen, daß seine Sänger auch fleißig waren.

Wenn wir alle diese Attractionen in Betracht ziehen, so können wir absolut unser musikalisches Publikum von Allentown und andern Städten versichern, daß es gewiß niemand bereuen wird, dem Sängerfest in Allentown beigewohnt zu haben.

Nachfolgend bringen wir auch noch das ausführliche Programm für das Sängerfest.

Programm für die Festtage.

Samstag, den 1. Juli, Nachmittag 4 Uhr:—Ankunft des G. V. Arion von Jersey City Heights. Empfang am Lehigh Valley Depot. Parade nach der Sängerbund Halle. Abends Commers zu Ehren des Arion.

Sonntag, Nachmittag: — Ankunft der New Yorker, Brooklyner und Staten Islander Vereine. Empfang am Leh. Valley Depot. Abends 8 Uhr: Großes Empfangskonzert und Commers des Franz Schubert M. Chor von N. Y. in der Sängerbund-Halle an 5. und Oak Straßen.

Montag, den 3. Juli, 9 Uhr Morgen: — Generalprobe der Männer-Chöre und Orchester im Lyric Theater. 2 Uhr Nachmittags: Preissingen und Konzert im Lyric Theater.

8 Uhr Abends: — Großes Fest-Konzert im Lyric Theater.

10½ Uhr Abends:—Großer Commers zu Ehren der anwesenden Sängern in Otts Park, vis a vis von der Lehigh Valley N. R. Station.

Dienstag, den 4. Juli, 8 Uhr Morgens: — Sitzung der Delegaten der Deutschen Sänger-Vereinigung von Penna. in der Halle des Lehigh Sängerbundes (5. und Oak Str.)

12 Uhr Mittags: —Aufmarsch der einzelnen Vereine vor der Sänger-Bund Halle an 5. und Oak Str.

Große Parade:—Durch 5ter Straße, Hamilton Straße nach dem Krieger Denkmal an Centre Square, Ehren Tribut durch die Sänger den gefallenen Helden im Befreiungskriege. Absingen von „Star spangled Banner". Sodann Parade durch die Hamilton Straße bis zur Ecke von 12. Straße. Von dort per Trolley nach dem Picnicplatz im Ausstellungs-Park (Fairgrund) Allentown.

2 Uhr Nachmittags:—Preis Verteilung.

3 Uhr Nachmittags:—Großes Konzert im Park. Gesangs-Vorträge der Einzeln Vereine. Konzert der vollst. Century Band unter Kapellmeister Schmidts Leitung. Tanz, Volksspiele und andere Belustigungen.

Den letzten Anzeichen zufolge wird das Fest eines der erfolgreichsten werden, welche je im Staate abgehalten wurden, denn allseitig kommen dementsprechende Zusagen. Ein prachtvolles Souvenier-Buch wird in Verbindung mit der Festlichkeit ausgegeben werden.

Der griechische Premier das Opfer eines blutdürstigen Spielers.

Theodor P. Delyannis, der Premierminister Griechenlands, wurde von einem professionellen Spieler, Namens Gheracaris, in dem Augenblick erstochen, als er vor dem Haupteingang zur Handelskammer seine Equipage verlassen wollte. Mit einem scharfen Dolch durchbohrte der Mörder die Brust des Ministers, der ohnmächtig zusammenbrach und nach einer Station der Gesellschaft zum Rothen Kreuz gebracht wurde, wo er trotz des sorgfältigsten ärztlichen Beistandes einige Stunden später starb. Gheracaris wäre sicher gelyncht worden, wenn die Polizei nicht mit Aufbietung aller Kraft die wüthende Volksmenge zurück gehalten und den Gefangenen rechtzeitig fortgeschafft hätte. Dieser ist ein gefährlicher, der Polizei wohlbekannter Charakter, der angeblich erst vor Kurzem aus dem Zuchthaus entlassen worden war, wo er wegen Ermordung seiner Gattin eine längere Freiheitsstrafe verbüßt hatte. Er war, seiner eigenen Angabe nach, empört darüber, daß der verstorbene Premierminister strenge Verordnungen gegen das Halten von Spielhöllen erlassen hatte und rücksichtslos durchführen ließ. Finanzminister Gunarakis ist temporär zum Nachfolger des ermordeten Premierministers ernannt worden.

Neue Torpedoboote.

Das deutsche Marine-Departement hat bei den Germania-Werken sechs große Torpedoboote bestellt, welche von dem früher angewandten Typus abweichen. Sie figuriren auf der Regierungsliste als „G 132" bis „G 137". Die „Köln. Zeitung" sagt, daß sie weitaus stärker seien als die bisher gebauten. Die wichtigsten Theile werden besondere Schutzmaßregeln gegen das Feuer kleinerer Kriegsschiffe erhalten. Die Boote sollen in einem Jahre vollendet sein und dürften in Folge ihrer schweren Maschinerie beträchtliche Schnelligkeit entwickeln. Sie sollen stark genug sein, um dem Feuer eines feindlichen Schnellfeuergeschützes während der Annäherung an ein Kriegsschiff widerstehen zu können. Eines der sechs Boote wird für Experimentirungszwecke mit Turbinen ausgerüstet sein.

Annoncirt im „Wochenblatt."

Grand Union Hotel,

Union Straße, Taylor.

John Steigerwalt, Eigenthümer.

Kommt her zu mir Alle, die ihr durstig und hungrig seid, ich will eurem Magen Ruhe geben.

The Boston Steam Dye Works,

211 Penn Avenue.

Neues Telephon 728.

Färberei und Reinigungsanstalt

Empfehlen sich dem geehrten Publikum bei allen vorkommenden Arbeiten aufs beste.

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Fertig für Frühjahrs-Anzüge, Ueberröcke, Schuhe, und Ausstaffirungen.

Modern in jeder Beziehung.

Preise recht. Sprecht vor.

Krämer Bros., Vollständige Ausstaffirer,

325 Lackawanna Avenue.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

Arcade Gebäude, Wyoming Avenue.

Repräsentanten der

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York.

Unfall: Fidelity und Casualty, N. B. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis.; Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Mathias Stipp,

Deutscher Baumeister.

Neubauten und Reparaturen

jeder Art werden schnell und gut hergestellt, sei es ein Prachtpalast, Kellermauer oder Steingang. Backsteine nach allen Stadttheilen abgeliefert.

Office:

214 Board of Trade Gebäude, Scranton, Pa.

Lohmann's . . . Restaurant,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Ignatz Imeidopf.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße,

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmes Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Zenke's . . .

Altdeutsche Bierstube,

213 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, angenehme Gesellschaft zu finden.

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.

Importirte und hiesige Biere, importirte Roth- und Weißweine, prima Cigarren, freundliche Bedienung.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.